

meiner Vaterstadt und meinem zukünftigen Wohnsitze, durch ein späteres Circular Kenntniss zu geben.

Herrn Volckmar, welcher die Ostermess-Zahlungen für mich reguliren und auch in Zukunft meine Commissionen besorgen wird, kann ich nicht umhin bei dieser Gelegenheit meinen aufrichtigsten Dank für die sorgsame Wahrung meiner Interessen auszusprechen.

Hochachtungsvoll

ergebenst
Richard Lesser.

Vevey, im März 1867.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung des Herrn Richard Lesser beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich dessen Buchhandlung seit dem 1. Januar d. J. ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe und dieselbe unter der Firma

Richard Lesser (B. Benda)

in Vevey und Lausanne

fortführen werde.

Seit dem Jahre 1856 dem Buchhandel angehörend, glaube ich in den geachteten Handlungen der Herren F. Schneider & Co. in Berlin, A. Martini & Grüttesien (Bädeker'sche Buchhandlung) in Elberfeld und Barmen, Rudolph Wagner in Berlin und M. Nussbaum (H. F. Münster) in Verona mir hinreichende Erfahrungen zum Betriebe eines eigenen Geschäfts erworben zu haben, und hoffe, unterstützt durch genügende Geldmittel, auf einen erspriesslichen Erfolg.

Ich ersuche Sie deshalb, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, und werde dasselbe durch rege Wirksamkeit für Ihren Verlag, sowie durch pünktliche Erfüllung übernommener Verpflichtungen anzuerkennen wissen.

Ich bitte Sie, die auf mein Conto zu übertragenden Disponenda und Sendungen genehmigen zu wollen und mir Ihre Novitäten nur auf Verlangen zu senden, mit Ausnahme ausländischer und Reiseliteratur, die ich in 3 Exemplaren unaufgefordert pro nov. erbitte. — Antiquarische Kataloge, Circulare und Prospekte sind mir sofort nach Erscheinen sehr erwünscht.

Freundschaftliche Beziehungen veranlassen mich, meine Commission

für Leipzig auf Herrn L. A. Kittler zu übertragen, während

für Stuttgart Herr Paul Neff, für

Zürich Herr S. Höhr und für Paris

Herr Otto Lorenz

die Güte haben werden, dieselbe zu besorgen.

Indem ich Sie bitte, den nachstehend abgedruckten Zeugnissen und Empfehlungen Ihre Aufmerksamkeit zu schenken, zeichne ich

mit besonderer Hochachtung

B. Benda.

Herr B. Benda aus Berlin war vom 1. Mai 1860 bis 1. Januar 1863 uns ein treuer Mitarbeiter, anfangs in unserem hiesigen Geschäft, dann 2½ Jahre lang als Geschäftsführer unserer Barmer Filiale.

Seinen, durch den Wunsch, nach seiner Vaterstadt zurückzukehren und dort womöglich seinen eigenen Herd zu gründen, veranlassten Austritt aus unserem Geschäft, dem er auf das unverdrossenste seine ausser-

gewöhnliche Thatkraft und seine seltenen Kenntnisse widmete, bedauern wir lebhaft. Unser Geschäft verliert an Herrn Benda einen ebenso gewissenhaften und thätigen wie intelligenten und musterhaft fleissigen Mitarbeiter, wir aber einen treuen, lieben Freund, der es uns zwar auch in der Ferne bleiben wird, den wir aber seines durchaus ehrenwerthen, vortrefflichen Charakters wegen ungern aus unserem Hause scheiden sehen.

Wir empfehlen Herrn Benda allen unseren Herren Collegen auf das wärmste und sind bei seinen vortrefflichen Eigenschaften auch von dem guten Erfolge seines eigenen Geschäftes fest überzeugt.

Elberfeld, den 2. Januar 1863.

A. Martini & Grüttesien.

Herr Benny Benda hat in dem Sortimentsgeschäft von F. Schneider & Co. hier, das mir damals gehörte, vom 1. September 1856 bis 1. Januar 1859 den Buchhandel erlernt und ist dann von dieser Zeit an bis zum 1. Mai 1860 als erster Gehilfe bei mir thätig gewesen. Herr Benda hat mir dann später in meinem Verlagsgeschäfte vom 1. Januar 1863 bis 1. Januar 1864 wiederholt als treuer Mitarbeiter mit seltener Geschäftskennntniss zur Seite gestanden und sich durch die Ehrenhaftigkeit seines Charakters meine ganze Achtung und Anhänglichkeit erworben.

Jetzt im Besitz der früher Lesser'schen Buchhandlung in Vevey wird er, dessen bin ich gewiss, bei den Mitteln, welche ihm zu Gebote stehen, bei der Solidität seiner Denkungsweise und der betriebsamen Rührigkeit, mit der er jede Sache anfasst, den Herren Collegen die Geschäftsverbindung mit ihm stets als eine recht vortheilhafte und erwünschte erscheinen lassen.

Berlin, den 1. Februar 1867.

R. Wagner.

Dem Wunsche des Herrn Benda, ihn bei seinem Etablissement durch einige empfehlende Worte in den Buchhandel einzuführen, entspreche ich um so lieber, als mir derselbe durch die Biederkeit seines Charakters und die Ehrenhaftigkeit seiner Gesinnungen lieb und werth geworden ist.

Herr Benda, dem ich die selbständige Führung meines Geschäftes anvertraute, leitete dasselbe seit dem 1. Januar 1864 bis zum 1. October 1866 mit solcher Treue, Umsicht und Gewandtheit, dass ich seinen Austritt, der nur durch den Wunsch, sich einen eigenen Herd zu gründen, veranlasst wurde, aufs lebhafteste bedauerte. Ich empfehle deshalb Herrn Benda den Herren Collegen auf das wärmste und bitte sie, ihm mit all dem Vertrauen zu begegnen, das er im vollsten Masse verdient.

Meine herzlichsten Wünsche folgen allen seinen Unternehmungen.

Verona, den 20. Februar 1867.

M. Nussbaum,

Firma: H. F. Münster in Verona.

Ich stehe mit Herrn B. Benda seit Beginn seines buchhändlerischen Wirkens in Verbindung, lernte seinen ehrenhaften Charakter, seine Kenntnisse, wie seine pecuniären Verhältnisse näher kennen und bin mit Vergnügen bereit, über ihn befriedigende Auskunft zu geben.

Leipzig, 7. März 1867.

L. A. Kittler.

[10200.]

München, 1. April 1867.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir, den Herren Sortimentern anzuzeigen, daß der gesammte technische Verlag des Herrn Emil Koller hier selbst mit allen Auslieferungen der Rechnung 1866, sowie Disponenden und etwaigen Saldo-resten aus früheren Jahren käuflich von mir erworben und mit meinem Geschäft vereinigt worden ist. Alles von Hrn. E. Koller Empfangene ist daher einfach auf mein Conto zu übertragen und mit mir zu verrechnen.

Indem ich bitte, hiervon bei der bevorstehenden Abrechnung Notiz zu nehmen, empfehle ich Ihnen meinen Verlag zu gefälliger erneuerter Beachtung und Verwendung, wobei Sie sich meines bereitwilligsten Entgegenkommens versichert halten wollen. Spätere Mittheilungen mir vorbehaltend, zeichne

Achtungsvollst

Caesar Fritsch.

Obige Angabe des Herrn Caesar Fritsch dahier in allen Theilen bestätigend, benutze ich diese Veranlassung, Allen, die mir seit einer langen Reihe von Jahren Freundschaft und Wohlwollen entgegen brachten, meinen herzlichsten Dank zu sagen.

München, April 1867.

Emil Koller.

Verkaufsanträge.

[10201.] Eine geographische Anstalt, bestehend in einem umfangreichen, die neueste politische Geographie eingehend berücksichtigenden Landkarten-Verlag, einer Globenfabrik und einigen damit verwandten Geschäftszweigen, soll verkauft, oder nach Befinden für dieselbe ein Theilhaber gesucht werden.

Der ansehnliche Werth des Inventars erfordert einen einigermaßen bemittelten Mann, und wollen Bewerber um dieses einträgliche Geschäft die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel bezeichnen, um danach bemessen zu können, ob es thunlich ist, weitere Verhandlungen anzuknüpfen.

Nähere Auskunft vermittelt Herr Franz Wagner in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[10202.] In meinem Verlage erschien:

Wilde Rosen

gebroschen auf Preußens Schlachtfeldern.

Gedichte

von

Gustav Frommelt,

Combattant im Feldzuge gegen Oesterreich beim 5. Jäger-Bataillon.

3 Bogen. Eleg. geheftet. Preis 5 Sg.

Nur für Handlungen, welche Colporteur beschäftigen, verwendbar. Ich selbst setzte in den ersten Tagen des Erscheinens Hunderte von Exemplaren ab. Bei größeren Partien gebe ich 50% Rabatt gegen baar. Ein Risiko ist in oben angedeutetem Sinne nicht zu befürchten, namentlich werden Combattanten sichere Abnehmer sein. Probeexemplare stehen zu Diensten.

Jauer, im April 1867.

Carl Plahn.